



Sospirs, 2003, 40 x 23 cm

Die Schönheit muss möglich sein

Ein keramisches Team:
Jordi Marcel und Rosa Vila-Abadal

Die katalanischen KeramikerInnen Jordi Marcet (geb. 1949) und Rosa Vila-Abadal (geb. 1950) begannen ihr Keramikstudium an der Massana-Schule, und ihr Designstudium absolvierten sie an der Eina-Schule. 1967 arbeiteten sie im Atelier von Jordi Aguadé und Jordi Ancil und gründeten anschließend gemeinsam mit anderen KeramikerInnen verschiedene Werkstätten. 1969 nannten sie sich zunächst Terrissaires und arbeiteten an modernen Interpretationen der Formen und Technik volkstümlicher katalanischer Keramik. 1973 begannen sie in ihrer Werkstatt

L'au Calligráfica Steingut für den täglichen Gebrauch zu entwerfen. 1977 schließlich beschlossen Marcet und Vila-Abadal, alleine eine Werkstatt – „Quart Creixent“ – zu gründen, wo sie sich weiterhin mit Gebrauchskeramik befassten. Seit 1989 stellen sie ihre Arbeiten in Galerien und Museen Europas sowie in anderen Ländern – beispielsweise in Brasilien und Japan – aus. Sie arbeiteten mit weißem Ton, ihre Rezepte sind selbst zusammengestellt und sie brennen bei Steinzeugtemperaturen. Ohne ihren eigenen, typischen Stil aufzugeben, standen Jordi Marcet

und Rosa Vila-Abadal vor einiger Zeit am Anfang einer neuen kreativen Phase: Sie berührten die Grenze zur freien Plastik und lassen fortan Raum für eine abstraktere, zeitgenössische Betrachtung. Dabei haben sie sich niemals von dem Medium entfernt, das die Quintessenz ihres Werks ausmacht und durch das sie sich als KünstlerInnen definiert: die Keramik.

Im Folgenden schreibt unsere Mitarbeiterin Eva Rodruíguez über die beiden katalanischen KünstlerInnen und ihren Zugang zum deren Werk.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern als ich Jordi Marcet und Rosa Vila-Abadal kennenlernte und was ich empfand als ich zum ersten Mal ihre Arbeiten betrachtete. Ich hatte sie mir als „Künstler, die mit Keramik arbeiten“ vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt verstand ich so gut wie gar nichts von der keramischen Kunst und hatte nur ei-

nige, sehr vage, konfuse Ideen. Eben, dass Keramiker Handwerker seien, die besonders schöne Gebrauchswaren schaffen. Intuitiv erkannte ich den Wert ihrer sorgfältig auf der Töpferscheibe entstandenen, handgemachten Stücken – aber weiter nichts. Die Erinnerung an mein Empfinden bei diesem ersten Treffen ist deshalb so deutlich, weil ich in diesem Moment die Keramik wirklich entdeckte: Ich lernte sie zu verstehen und vor allem sie zu lieben. Ich habe Stunden, Tage und Jahre in Gesprächen mit den Künstlern verbracht; ich habe ihre Arbeit tagelang betrachtet, ich habe viele Fragen gestellt und viele Antworten erhalten, und so habe ich die unzähligen Ausdrucksmöglichkeiten entdeckt, die in der Keramik verborgen sind.

Betrachtet man das Werk von Jordi Marcet und Rosa Vila-Abadal, wird man von der Kraft der formalen Gestaltung und den



Energizador, 2004, 55 x 19 x 19 cm



Blocs creuats, 2006, 30 x 12 x 11 cm



2XS, 2005, 40 x 27 cm

